

# Reisebegleiter

Gemeinsam mit den Bekleidungs-Profis von Stadler hat man sich bei Touratech auf die Suche nach der perfekten Tourenkombi gemacht. Entstanden ist dabei der »Compañero«, ein höchst vielseitiger Reisebegleiter.



**W**er viel auf dem Motorrad unterwegs ist, kennt das Gefühl. Man verflucht die Klamotten, die man gerade trägt, weil sie entweder zu warm, zu kalt, zu dicht oder genau das Gegenteil sind. Eine Kombi für alle Fälle, für jedes Klima, die gibt es leider nicht. Eine Klimamembran benötigt um zu funktionieren ein so genanntes Dampfdiffusionsgefälle, was bedeutet, dass die Temperatur und die Feuchtigkeitskonzentration in der Bekleidung höher sein muss als außerhalb, damit Feuchtigkeit durch die Membran nach außen transportiert wird. Bei Außentemperaturen oberhalb von etwa 25 Grad Celsius funktioniert jede Membran kaum noch. Was bei Dauerregen unter 15 Grad warm und trocken hält, ist eben nicht gerade die erste Wahl bei sommerlicher Hitze. Hier verwenden die Hersteller von Membranbekleidung gerne verschließbare Belüftungsöffnungen, was aber eben auch nur bis knapp unterhalb der 30-Grad-Grenze funktioniert.

Perfekter Schutz vor Wind, Regen und Kälte und zugleich optimale Belüftung an heißen Tagen, das scheint sich einfach nicht mit einer Kombi verwirklichen zu lassen. Touratech und Stadler haben es trotzdem versucht. Einige hunderttausend Kilometer Reiseerfahrung und geballtes Fertigungs-Know-how von textiler Funktionsbekleidung sind eingeflossen in die Entwicklung des »Compañero«. Herausgekommen ist dabei ein ganz

neues Konzept und eine Kombi mit extrem hohem Nutzwert. Genau genommen handelt es sich um drei Anzüge in einem. Die äußere Schicht besteht aus dreilagigem Gore-Tex-ProShell-Laminat. Die hoch atmungsaktive und absolut wasserdichte Membran ist fest verbunden zwischen einem abriebfestem Außenmaterial und einer dünnen Innenschicht. Das Laminat sitzt nicht nur weitgehend flatterfrei, es nimmt selbst bei stundenlangem Dauerregen kaum Wasser auf. Hier liegt der große Vorteil gegenüber Membranjacken, die unter der Schutzbekleidung wie ein Futter getragen werden. Sie halten den Fahrer zwar ebenfalls trocken, die Außenbekleidung durchnässt aber stark, wird schwer, und der Träger kühlt in der nassen Hülle langsam aus. Steigen die Außentemperaturen an, kann man diese äußere Schicht zunächst mittels Reißverschlüssen belüften, bleibt beim Sommerregen aber immer noch gut geschützt.

Wird es richtig heiß, zieht man die oberste Schicht aus. Darunter befindet sich ein vollwertiger Sommeranzug aus extrem

## Die Kombi ist absolut wasserdicht und perfekt belüftet im Sommer

luftdurchlässigen AFT-Cordura, wie es sonst bei so genannter Airflow-Bekleidung zum Einsatz kommt. Bei diesem Stoff handelt es sich nicht um ein Gewebe, sondern um ein Gestrick, ähnlich einem Wollpullover. Damit bietet der Stoff sehr hohen Luftdurchlass bei gleichzeitig sehr gutem Schleifschutz. Mit dem Unteranzug kann man auch bei Temperaturen jenseits von 40 Grad noch entspannt und gleichzeitig gut geschützt Motorrad fahren. Sicherheit stand bei der Entwick-

Fotos: Tina Güldenring



**Oben:** Die große, abnehmbare Rückentache nimmt den Überanzug auf und ist im Volumen einstellbar. **Rechts:** Die Weitenverstellluggen sind durchdacht und leicht zu bedienen. Ganz rechts: Innen- und Außenjacke sind mittels Reißverschluss verbunden.





**Kleine Ursache, große Wirkung: Der Reißverschluss am Bein der Innenhose endet über dem Knöchel, was auch in engen Cross-Stiefeln wirksam vor Druckstellen schützt.**

lung der Kombi ohnehin ganz weit oben im Lastenheft. An den sturzgefährdeten Stellen gibt es abriebfeste Materialdoppungen, großflächige 3M-Reflektoren an Schultern, Oberschenkeln, Brust und Rücken. Kunststoffverstärkte CE-Weichschaumprotektoren finden sich an den Schultern, Ellbogen, an der Hüfte und an den Knien. Der Rückenprotektor erfüllt auch die höheren Anforderungen des Level 2 der ECE-Norm. Dank umfangreicher und leicht zu bedienender Weitenverstellungen sitzen die Protektoren stets dort, wo sie sein sollen. Das ist nicht zuletzt auch dem guten Schnitt der Kombi geschuldet und der Tatsache, dass die Protektoren körpernah im Unteranzug getragen werden. Besonders die hochwertigen Protektoren sorgen aber auch für ein relativ stattliches Eigengewicht. Die Jacken brachten es in der uns zur Verfügung stehenden Größe 52 auf ein Gewicht von zu-

sammen 3,7 kg, die Hosen auf 2,2 kg. Im Vergleich dazu bringt es BMWs Anzug »Rallye 3« mit vergleichbarer Protektorausstattung inklusive Membranfutter auf 2 kg bei der Hose und 3,3 kg bei der Jacke. Am Körper getragen fällt das Gewicht aber nicht auf. Bei bewegungsintensiven und schweißtreibenden Einsätzen im Gelände legt man beim »Compañero« dann ohnehin die oberste Schicht ab, und die wiegt alleine schon 800 Gramm bei der Hose und 1,3 kg bei der Jacke. Was bleibt, sind 2,8 kg hervorragend belüftete Sicherheit.

Überzeugen kann der »Compañero« auch durch viele durchdachte Detaillösungen. So findet sich neben vielen Taschen an der Front, einer Ärmeltasche und einer weiteren am Oberarm für Handy oder Sonnenbrille eine große, abnehmbare Tasche am Rücken. Sie nimmt den Membrananzug auf. Die Beinabschlüsse sind so gearbeitet, dass die Innenhose bequem und ohne Druckstellen von Reißverschlüssen in Stiefeln getragen werden kann, die Überhose aber auch locker über Cross-Stiefel passt. Umlaufende Verbindungsreißverschlüsse finden sich an Unter- und Überbekleidung. Nicht zuletzt kann die Überjacke beim abendlichen Spaziergang unterwegs auch als Freizeitjacke getragen werden. Touratech bietet die Anzug-Jacke für 1099 Euro, die Beinkleider kosten 649 Euro. Bei Stadler gibt es ein ähnliches Modell mit geringfügig anderer Ausstattung hinsichtlich Protektoren und Details in dezenterer Farbgebung als Jacke »Concept« für 999 Euro und Hose »Invention« für 619 Euro. SD



**Der Unteranzug allein getragen ist dank AFT-Cordura extrem gut belüftet und bietet Sicherheit und Komfort selbst jenseits der 40 Grad.**

**In den ersten Design-Entwürfen sammelten Stadler und Touratech alle Anforderungen für den perfekten Reiseanzug und fanden sich schnell relativ nahe am Endprodukt.**

